Hindernislauf nach Angola Teil 3

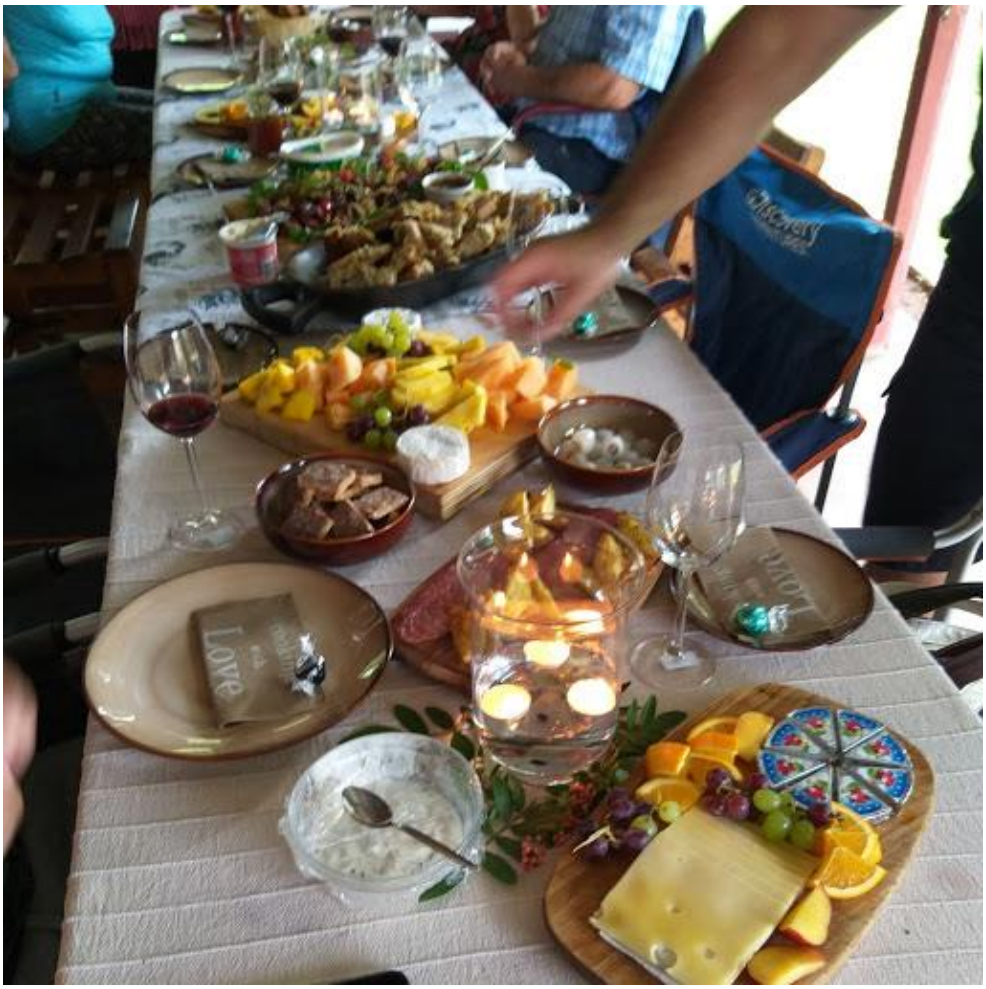
Wir hoffen, das neue Jahr hat für euch gut begonnen! Wir hatten einen telefonfreien, ruhigen Übergang ins neue Jahr. Davon später.
Ich weiss nicht, ob noch alle e-mail Empfänger auf meiner Adressliste sind. Ich habe das Account Intergga gelöscht, ohne zu „schnallen“, dass die ganze Adressdatei dabei gelöscht wird. Mit Hilfe des I.pads, das alle empfangene Mails gespeichert hat, (gut wenn man uns Rückmeldungen macht), konnte ich die Adressliste wieder einigermassen erstellen. Falls ihr jemanden kennt, der die Mails nicht mehr erhält, bitte weiterleiten und uns melden lassen.
Zurück nach Namibia: Von Etosha fahren wir an die angolanische Grenze. Ausreise aus Namibia mit Stempel im Carnet de Passage (Zolldokument), alles iO. Der Schreck folgt an der angolanischen Grenze. Die im Visum angegebene Einreisezeit ist vom 19.Oktober bis zum 18. Dezember. Heute ist der 19. Dezember. Schei…..! Keine Chance, wir müssen nach Namibia zurück. Einreiseprozedere Namibia etwas harzig. In Oshakati, auf der angolanischen Botschaft, mit diversen Telefonaten nach Bern (Angolabotschaft) und viel blabla- nix zu machen. Mit Hilfe eines Arztzeugnises können wir unser Namibiavisum bis zum 10. Februar verlängern. Damit sind wir zweieinhalb Tage beschäftigt. Halt, zwei Stunden davon bin ich noch mit der Polizei beschäftigt. Ich bin ein kleines Stück ohne Sicherheitsgurt gefahren. Haaaaalt, Busse 1000 Namdollar ca. 75 Fr.-. Wenn ich die Picups sehe mit halben Kindergartenklassen auf der Ladebrücke… Touristen haben Geld. Ich habe mich mit einem Polizeioffizier über Rassismus gegenüber Weissen unterhalten, das will er nicht wahr haben! Ich schon!

Oshakati mit diesem Verkehrsgewuschel. (verkehrsfreie Innenstadt) Hr. Wessel

Zurück nach Tsumeb, Huldas Unfallort, der aber sehr schön ist mit dem Pool.

Heiligabend, ich als Weihnachtsmann, dafür zum Essen eingeladen bei Klaus und Gaby, den Grosseltern der beiden Jungs.

Am 25. sind wir bei einer südafrikanischen Familie zum Mittagessen. Gemütliches tolles Essen und Trinken plus Musik des Hausherrn.

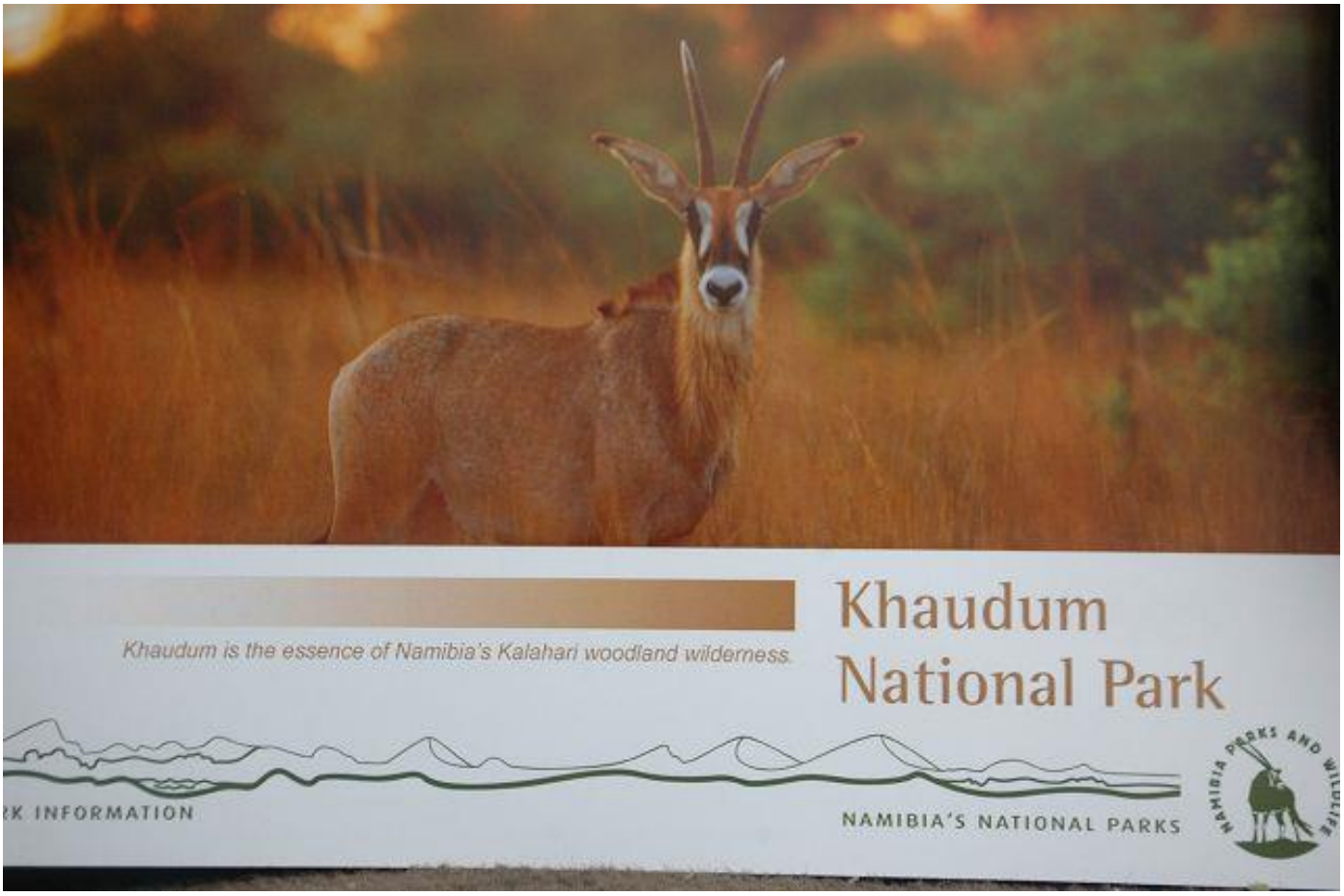


Sogar ein Pfund Baslerläckeri wurde dazu verspiesen

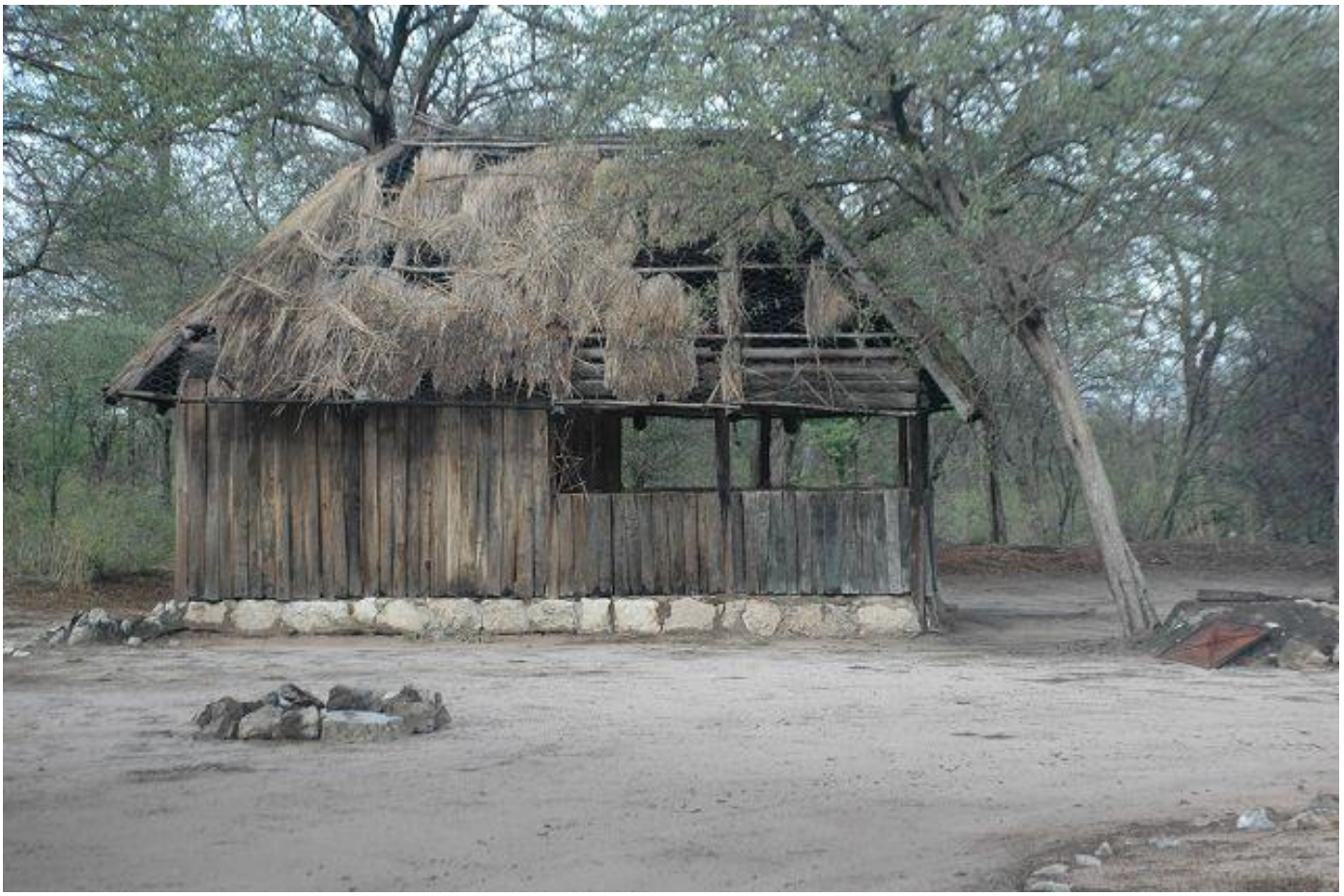
Letzte Nacht ca. 80 mm Regen. Wir sind in Tsumkwe. Nordostnamibia

Gewaltiger Baobab mit San Familien.(Ureinwohner)

In der letzten Nacht mussten die Zeltbewohner evakuiert werden



feudaler Eingang in den Park, desolatet Campsites



Das Toilettenhaus nur von aussen.(speziell für Klaus)

Ich wollte ja nur einen schöneren Platz suchen!

9 Tonnen O’Boss stecken im Sumpf- 30. Dezember

Wir sind die einzigen Touristen im Park. 8 km vom Eingang. Hilfe holen? Elefanten, Löwen und wer weiss noch was für Getiere. Richtig schei… Da welch ein Zufall, zwei südafrikanische Familien mit Landrovers kommen. Ganz selbstverständlich helfen sie uns bis zum bitteren Ende. 7 Stunden dauert die Aktion. Schaufeln bis zum geht nicht mehr. Die hintere Achse liegt auf dem Boden auf. Wenn es möglich ist das Chassis anzuheben bis zum Ende des Federweges, dann muss die Achse sich aus dem Pflutter heben. Zum Glück habe ich 2 Wagenheber. Hamdulila es geht. Natürlich müssen wir mehrmals heben, unterlegen, heben usw. Steinplatten der kaputten Camps werden unter das hintere rechte Rad gelegt. Hunderte von Kilos. Kurz vor Sonnenuntergang dann der hoffentlich letzte Versuch! Es klappt, wir sind raus! Zum Glück haben wir genügend Frischwasser dabei, so können wir Duschen.

Mob, Gus and Sun Thanks a lott for your help!!

Zum Nachessen sind wir Beide eingeladen. Thanks for the nice food.

STEYR
ACTION MOBIL
STEYR
O'BOSS III
SO 27611

Nicht ungefährlich!

Klaus würde jetzt sagen: **Ein arbeitsreicher Tag neigt sich dem Ende entgegen!**

Silvester ist für mich Putztag

Der Schmetterling liebt Rührei

Am 2. Januar fahren wir 300 km Richtung Süden, alles Gravelroad

Um nicht aus der Übung zu kommen, mal wieder ein Plattfuss. Bei diesem Murks im Sumpf hat sich der Reifen auf der Felge etwas verdreht. Explosionsartiger Luftverlust! Die neuen Reifen die etwas grösser sind machen die Räder sehr schwer. Aber nach 2 Stunden sind wir wieder fahrfähig.

In dem Wildreservat HARNAS bleiben wir 2 Tage, aber davon das nächste Mal. Wir sind jetzt wieder in Windhoek, röntgen und ausspannen. So zu reisen ist nicht nur Zuckerlecken, aber spannend.

Viele Grüsse und bis bald. Peter und Hulda (der es wieder recht gut geht)